

Bericht der Spezialisierung
„Pragmatische Kulturwissenschaft“

Herbstsemester 2005

Germanistisches Institut
der Katholischen Péter-Pázmány-Universität
in Piliscsaba, Ungarn

unter der Leitung von:

Dr. Márta Nagy und Christine Czinglar



Kurzbeschreibung der Spezialisierung

Das Germanistische Institut der Katholischen Péter-Pázmány-Universität bietet seit September 2002 die Spezialisierung "Pragmatische Kulturwissenschaft" an. Das **deutschsprachige Programm** kann in drei oder vier Semestern absolviert werden und wird im Diplom bestätigt. Die "Pragmatische Kulturwissenschaft" bietet mit den beiden Fachrichtungen Kulturjournalismus und Kulturmanagement für viele Zukunftsberufe nützliche Kenntnisse.



Zu Beginn der Ausbildung gibt es eine allgemeine **Einführung in die Kulturwissenschaften**, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf die Rolle der Sprache gelegt wird. Im Rahmen von Workshopreihen stellen eingeladene SpezialistInnen (aus den Bereichen Kulturwissenschaft, Kulturmanagement, Kultursponsoring, Öffentlichkeitsarbeit, Eventorganisation, Kunstvermittlung, Kulturjournalismus, Neue Medien u.s.w.) den Studierenden ihr Fachgebiet vor. Jedes Semester wird mindestens ein spezielles

Projekt verwirklicht, das auf Initiative der Studierenden und unter ihrer Mitwirkung stattfindet, z.B. Ausstellungsprojekte, Konzerte, Lesungen, Alumni- und Schnuppertage.

Im letzten Semester der Spezialisierung absolvieren die Studierenden ein **Praktikum** an einer Kulturinstitution in Ungarn oder im deutschsprachigen Ausland, meistens in Österreich. Diese Erfahrung wird in einem ausführlichen Projektbericht dokumentiert. Bis jetzt haben wir mit folgenden Institutionen kooperiert: Alte Schmiede Kunstverein Wien, KulturKontakt Austria, Basis Wien, Graz 2003, Redaktion „Neusiedler See“ Marz/Burgenland, Energiemühle Nikitsch/Burgenland, Filmarchiv Ungarn, Pro Helvetia Budapest, Best Hollywood Filmvertrieb Budapest, Literaturfestival Leukerbad/Schweiz.

Workshopreihe „Wie kommuniziert man Kunst und Kultur?“

Unter dem Motto „Wie kommuniziert man Kunst und Kultur?“ fanden im Herbstsemester 2005 acht Workshops mit Gastvortragenden statt, die meist drei Stunden dauerten. Die Studierenden mussten sich für diese Vorträge vorbereiten (Internetrecherchen, Lektüre, Fragen beantworten) und danach Kurzberichte darüber verfassen.

Zu Beginn führte uns **Zsuzsanna Fehér**, Kuratorin des Museum Ludwig, durch die Wanderausstellung „Essence of Life. Essence of Art“, die ein Musterbeispiel für eine gelungene Kooperation zwischen Kunst und Wirtschaft darstellt – der Hauptsponsor ist eine Pharmafirma. Außerdem wurden wir durch das gesamte Museum Ludwig geführt und konnten einen Blick hinter die Kulissen eines Ausstellungsbetriebes werfen.

János Kurdy Fehér, Avantgarde Group, gab uns mit seinem ungarischen Vortrag *Mentalitás, kommunikáció, kultúra* eine Einführung in die Begriffswelt der Medientheorie.



Der Schweizer Autor **Franz Dodel** berichtete über seine theologischen Forschungen zu den Wüstenvätern und aus seiner schriftstellerischen Praxis.



Isabella Marte vom Architekturzentrum Wien veranstaltete gemeinsam mit den Studierenden einen Architekturwettbewerb zum Thema Kiosk, den die Studierenden von der Ausschreibung bis zur Jury nachstellten – der tatsächliche Sieger-Kiosk rief einiges Erstaunen hervor.

Wieder theoretischer ging es bei dem Historiker **Béla Rásky** zu, der uns die verschiedenen kulturpolitischen Modelle Westeuropas vorstellte und daraus Schlüsse für die Situation in Mittel- und Osteuropa zog.

Über die deutsche Kulturpolitik im Ausland, genauer gesagt über die Kultur- und Bildungsarbeit der deutschen Botschaft in Budapest, berichtete uns **Bernd Finger**, Referent für Kultur und Bildung, aus erster Hand.



Die Medienkünstler und –theoretiker **Ursula Hentschläger** und **Zelko Wiener** führten uns anhand ihres Webprojekts www.zeitgenossen.com in die Prinzipien der künstlerischen Webgestaltung ein. Am Vorabend konnten die Studierenden sich schon mit ihrer künstlerischen Arbeit vertraut machen, als die beiden ihre Website im Intermedia Institut der Ungarischen Akademie der Schönen Künste in Budapest

präsentierten.

Bei unserer letzten Veranstaltung schloss sich der Bogen zu unserem Ausstellungsbesuch am Anfang des Semesters: **Annemarie Türk** von KulturKontakt Austria führte uns in die Kunst ein, einen Sponsor für Kunst und Kulturveranstaltungen zu finden und eine für beide Seiten befriedigende Partnerschaft aufzubauen.



Projekte

1.

„Das sanfte Gesetz“

Arno Schmidt liest Adalbert Stifter am 22. Oktober 2005 im 5. Eingang

An einem ungewöhnlichen Ort, in einem Szenenlokal neben der großen Markthalle in Budapest wurde eine „Lesung für vier Stimmen und zwei Tönen“ organisiert – als gemeinsame Veranstaltung des Österreichischen Kulturforums Budapest, des Goethe-Instituts Budapest und der Arno-Schmidt-Stiftung Bargfeld.

Aus der Ankündigung: „Wer war Adalbert Stifter? Ein Meister der Darstellung ehrlichen bürgerlichen Lebens, traditioneller adeliger Weltordnung und vollkommener Naturharmonie? Oder ein sozial unsensibler, sanfter Unmensch, der jede soziale Verantwortung dem Einzelnen überließ? Am Vorabend zum 200.“

Geburtstag Adalbert Stifters ist Arno Schmidts Antwort in zwei Sprachen, vier Stimmen und zwei Tönen zu hören.“ Mitwirkende Künstler waren: Bernd Rauschenbach, Autor und Hermann Wiedenroth, Antiquarier (deutsche Stimmen), Gábor Dióssy, Schauspieler-Regisseur und László Márton, Autor (ungarische Stimmen), István Grencsó, Saxophon und Hans van Vliet, Posaun (musikalische Töne)

Studentinnen und Studenten der Spezialisierung haben bei Vorbereitung und Abwicklung der außergewöhnlichen Veranstaltung mitgewirkt. Ihre Aufgaben waren: Text für Einladung, Plakat und Pressemitteilung schreiben, ein interessiertes Publikum ansprechen (durch die Presse, in E-Mail, durch Einladungen per Post und Aushängen von Plakaten), Betreuung der ausländischen Gäste, Hilfe bei Aufbau der Technik, Assistenz am Abend der Lesung.



2.

„Begegnung mit den Nachbarn“ und „Der Schatten“

Ein kleines Adventsfest und ein Märchenabend anlässlich der Eröffnung des neuen Standorts des Goethe-Instituts

Am 25. November 2005 wurden die Lehrveranstaltungen der Spezialisierung ins neue Haus des GI-s gelegt. Im Rahmen einer gewöhnlich gestalteten Seminarstunde wurden die geplanten Abendprogramme analysiert, und im Sinne des Ergebnisses die Aufgaben zusammengestellt und verteilt.

Programm 1 „Adventsfest“

Begegnung mit den unmittelbaren Nachbarn des Hauses, um für sie das Haus zu öffnen und mit ihnen im Zeichen der neuen Nachbarschaft Kontakt aufzunehmen

Aufgaben: Betreuung der Gäste (v.a. älterer Menschen) , auf die einzelnen Bedürfnisse achten, evtl. Dolmetschen, Fotografieren...

Programm 2 „Märchenabend“

Die eigentliche Eröffnungsveranstaltung des neuen Goethe-Hauses – eine Kombination aus Lesung, Diskussion und Projektion – stand unter der Schirmherrschaft der deutschen Botschafterin und des dänischen Botschafters. Im Publikum gab es weitere Prominente Gäste.

Aufgaben: Mithilfe bei allen möglichen Phasen der Abwicklung (Begleitung der Gäste, Verteilen von Dolmetschergeräten, Assistenz bei technischen Fragen, Fotografieren ...)

TeilnehmerInnen der Spezialisierung

Derzeit hat die Spezialisierung 12 TeilnehmerInnen:

Ágnes Oszkó	oszko_ivett@yahoo.com
Andrea Kondor	kondor.andi@freemail.hu
Anikó Zoltai	aniko@zolann.hu
Barbara Potzner	babop@freemail.hu
Bence Sándor	bence.sandor@interware.hu
Borbála Ferentzi	brka@freemail.hu
Dániel Dobos	condorius@gmail.com
Dóra Gerencsér	geridori@freemail.hu
Flóra Alpár	alpflo@hotmail.com
Katalin Cimer	c2-i@freemail.hu
Mária Csiszár	cs-marcsi@freemail.hu
Zsanett Kis	kis.zsani@freemail.hu



Aber auch andere Studierende und Interessierte besuchen immer wieder einzelne Veranstaltungen der Spezialisierung. In diesem Semester hatten wir zum Beispiel so illustre Gäste wie den Schweizer Botschafter Marc-Andre Salamin und seine Assistentin Dora Hamburch, den Prodekan Miklós Maróth und Kolleginnen und Kollegen aus anderen Instituten der Fakultät.

Die Workshops sind öffentlich zugänglich, wer immer Lust hat zu kommen, ist herzlich eingeladen.

Dokumentationsmaterial

Gesamtprogramm der Workshopreihe

Plakate der einzelnen Workshops

Programm des ÖKF mit der Ankündigung der Workshopreihe

im Frühjahr 2006: Institutszeitung „Die Insel“ mit Artikeln der Studierenden

Die Workshopreihe wurde unterstützt von

Österreichisches Kulturforum Budapest - www.okfbudapest.hu

KulturKontakt Austria - www.kulturkontakt.or.at

Goethe Institut Budapest - www.goethe.de/ms/bud

Deutsche Botschaft Budapest - www.deutschebotschaft-budapest.hu

Schweizer Botschaft Budapest - www.eda.admin.ch/budapest_emb

Museum Ludwig Budapest - www.ludwigmuseum.hu

Avantgarde Group Budapest - www.avantgardegroupp.hu

Informationen zur Spezialisierung und zur Workshopreihe:

Dr. Márta Nagy (auch auf Ungarisch): mirtusz@gmx.net

Mag. Christine Czinglar: christine.czinglar@univie.ac.at



Website des Germanistischen Instituts der Péter-Pázmány-Universität:

<http://german.btk.ppke.hu>

Fotos:

Barbara, Andrea, Borka, Zsanett, Kati, Àgi, Marcsi, Dóra, Dani mit Isabella Marte

Bence und Dani mit Ursula Hentschläger und Zelko Wiener

Workshop Bela Rasky

Workshop Isabella Marte

Workshop Ursula Hentschläger & Zelko Wiener

Workshop Annemarie Türk

Flóra, Zsanett, Aniko, Marcsi

Lesung „Das sanfte Gesetz“ – Gábor Dióssy, István Grencsó

Lesung „Das sanfte Gesetz“ – das Publikum